



Geschäftsbericht 2025

Informatik Schaffhausen

Nikki Plant schafft einen neuen Planeten

Die Verwaltungsangestellten haben genug. Tagtäglich sind sie konfrontiert mit einer Flut an Informationen, Aufträgen, Chat-Nachrichten, Mails und Briefen. Wohin damit? Ein echtes Mühsal. Und mittendrin? Die ITSH. Soll sie nicht alles schneller, besser, vernetzter und einfacher machen? «Also los!», denkt sich Nikki Plant, spuckt in die Hände und erhebt sich aus den Wolken des Frusts und den stabilen Trägern der Stahlgiesserei. Die Mission der ITSH ist, die Zusammenarbeit zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern Schaffhausens und der Verwaltung zu erleichtern. Dafür müssen alle kräftig mitanpacken. Nikki greift zum Notebook und hebt ab ins ITSH-Universum, um einen neuen Verwaltungsplaneten zu bauen.

Gemeinsam mit der ITSH berät Nikki Plant Kundinnen und Kunden, prüft, welche digitalen Strategien zu ihnen und zu Schaffhausen passen und orchestriert deren Umsetzung. An seiner Seite: ein Enterprise-Architekt. Er sorgt dafür, dass der Planet harmonisiert und dass keine digitalen Inseln entstehen, die sich nicht ins Ökosystem eingliedern lassen. Er schaut, dass alle Flüsse auf dem Planeten ineinanderfliessen und wie sich die Erzeugnisse des Planeten weiter optimieren und skalieren lassen. Immer mit im Boot: der ICT-Architekt. Wo der Enterprise-Architekt Flüsse aushebt, errichtet der ICT-Architekt die Brücken darüber. Er baut die moderne Infrastruktur auf dem

Planeten, stellt die IT zur Verfügung und schaut, dass alles bis in die Wolken, inklusive Cloud-First-Landing-Zone, miteinander vernetzt und vernetzt ist. Was der Enterprise-Architekt strategisch plant, setzt der ICT-Architekt operativ um und verfeinert es.

Während die Architekten den Planeten aufbauen, kümmert sich Nikki Plant um die Organisation und die Entfaltung des Planeten, also das Serviceangebot des Planeten. Für eine nachhaltige Entwicklung bietet die ITSH eine attraktive Leistungserbringung in ihrer digitalen Gärtnerei. Darin werden Services, Projekte, Innovationen und Tools als Samen gepflanzt, gegossen, gehegt und gepflegt, bis sie schliesslich als Erfolge spriessen.

Doch wie erntet man diese Erfolge – und wichtiger: Wie werden sie zu Geld? Wie erreicht man mit den passenden Samen die richtigen Ziele? Nikki Plant kennt die Lösung: Mit einem Servicekatalog! Die Verwaltung kann aus dem Servicekatalog, der Gärtnerei, wählen, was sie braucht, um ihre Landschaft auf dem Planeten zu gestalten und zu digitalisieren – einen eigenen Garten im gemeinsamen Ökosystem zu schaffen und vielleicht sogar, um KI-Expertin zu werden. Natürlich stehen Nikki und die ITSH beratend zur Seite und freuen sich,

mit den Kundinnen und Kunden neue Pflanzen grosszuziehen.

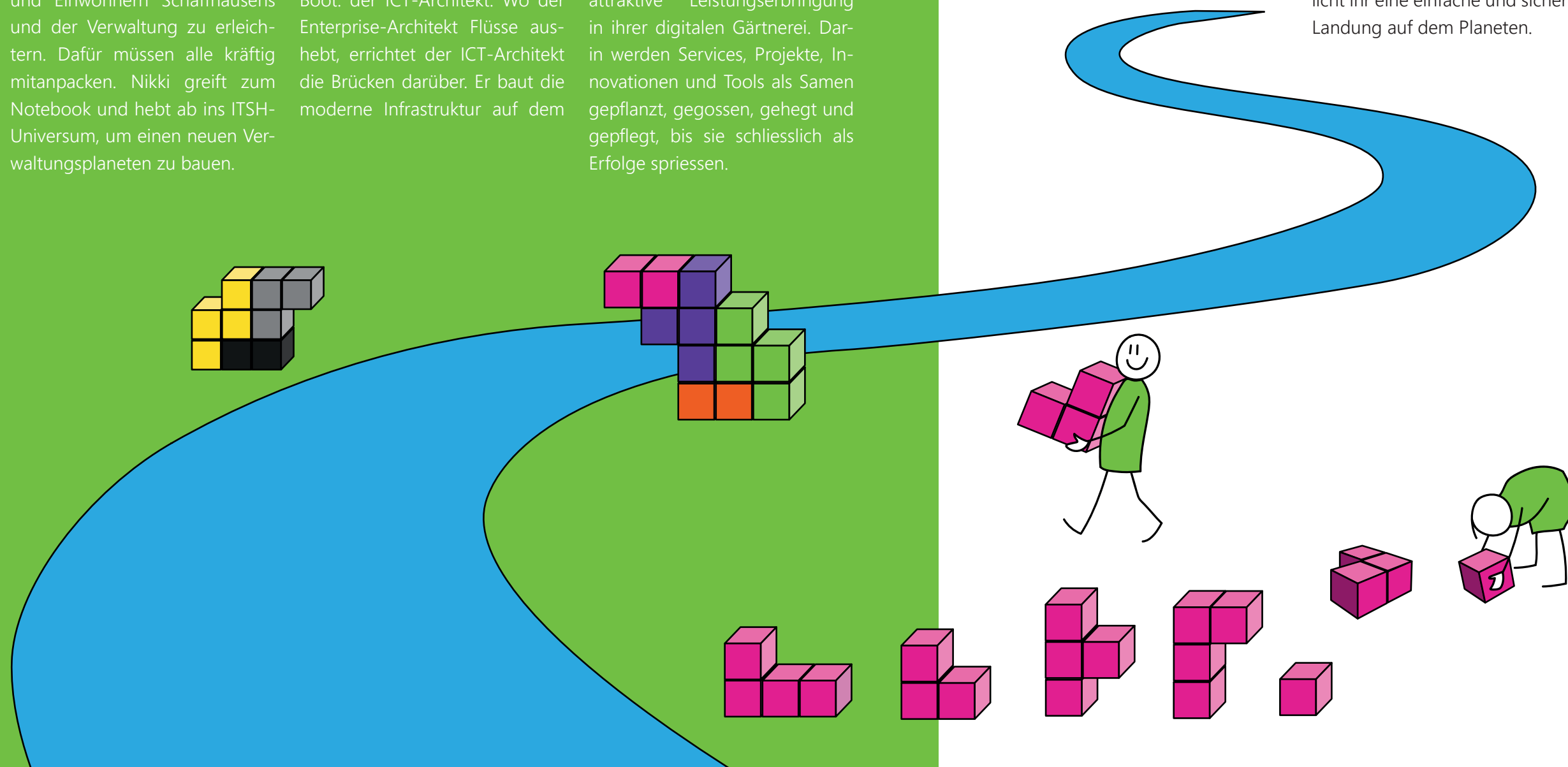
Wer den Planeten betreten und die Früchte des Erfolges ernten und geniessen möchte, muss sich an die Rahmenbedingungen halten. Mit jedem Bezug aus der Gärtnerei gibt es ein Service Level Agreement inklusive Lieferantenverträgen und Support. Nikki Plant und der ICT-Architekt sorgen dafür, dass der Zugang zum Planeten mit einem einzigartigen Schlüssel für alle zugänglich ist. Denn die Schaffhauser Bevölkerung ist mit ihren Anliegen bereit, und Single Sign-On ermöglicht ihr eine einfache und sichere Landung auf dem Planeten.

Sie kann kommen, Leistungen beziehen und gehen, wie es in ihren Alltag passt.

Damit der Planet floriert, braucht es eine «Winning Organisation», die den Planeten weiter aufbaut, die gebauten Brücken nutzt, die Verwaltungsangestellten darüber begleitet, mit ihnen Gärten und Häuser baut, Bewässerungsanlagen konstruiert und Unkraut jätet. Weitere Expertinnen und Experten bringen Wissen von anderen Planeten, ja sogar von anderen Universen mit.

Der ITSH-Planet pulsiert. Alle sind vernetzt, die Nachrichten und Informationsflut kanalisiert. Die Verwaltungsangestellten und die ITSH-Mitarbeitenden arbeiten Hand in Hand. Dank der Cloud sind Daten jederzeit für die Zusammenarbeit verfügbar. Schnell, einfach, zuverlässig und begeistert – das sind die gelebten Werte, die sich Nikki und die ITSH auf die Fahne geschrieben haben, die nun auf dem Planeten weht. Nikki klatscht in die Hände: Neue Kundinnen und Kunden wollen hier ihre Gärten bauen und sesshaft werden.

Unsere Vision:
Informatik Schaffhausen
– von allen empfohlen.





Inhaltsverzeichnis

- 2 Nikki Plant schafft einen neuen Planeten
- 5 Vorwort
- 7 Verwaltungskommission und Geschäftsleitung
- 15 Strategische Projekte
- 20 Kundenorientierung
- 26 Jahresrechnung
- 37 Ausblick
- 41 Impressum

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

2025 war ein Jahr, das uns bewegt, gefordert und gleichzeitig inspiriert hat. Mit diesem Geschäftsbericht möchten wir nicht nur Zahlen und Projekte teilen, sondern auch ein Gefühl – das Gefühl, Teil einer Organisation zu sein, die gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden Grosses erreicht.

Direkt vor diesem Vorwort nimmt Nikki Plant Sie mit auf eine Reise durch unser ITSH-Universum. Diese Geschichte ist mehr als nur ein erzählerisches Element; sie ist ein Spiegel unserer Vision. Nikki baut einen neuen digitalen Planeten – einen Ort, an dem Zusammenarbeit leicht wird, digitale Lösungen entstehen dürfen und Vertrauen die Atmosphäre bildet. Genau so verstehen wir unsere Aufgabe: Wir sind Wegbereiter einer digitalen Zukunft, die Menschen verbindet und Prozesse vereinfacht. Der Planet symbolisiert die Energie, die Kreativität und den Stolz, mit denen unsere Mitarbeitenden ihre Kundinnen und Kunden jeden Tag digital voranbringen.

Unser Motto 2025 «Wir sind zuverlässig und unsere Kundenorientierung ist spürbar» war mehr als nur ein Slogan – es war ein Versprechen. Und dieses Versprechen hat unser Handeln geleitet. Der Rollout von Windows 11 hat gezeigt, wie zuverlässig wir

grosse Veränderungen meistern. Die Techbar hat Begegnungen ermöglicht – persönlich, unkompliziert und menschlich. Die Einführung von M365 bei der Stadt Schaffhausen hat einen digitalen Entwicklungssprung ermöglicht, der die Arbeit vieler Menschen spürbar verbessert hat.

All diese Projekte stehen für etwas Gemeinsames: Zuverlässigkeit, Nähe und Wirkung im Alltag

Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden Grosses erreichen

unserer Kundinnen und Kunden. Dies erreichen wir dank des täglichen Engagements, der Kompetenzen und der Offenheit unserer Mitarbeitenden – sie erfüllen unser Motto mit Leben.

Ein wichtiges Element in unserer Arbeit ist die enge und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Verwaltungskommission und Geschäftsleitung. Sie war geprägt von intensiven Diskussionen, gemeinsamen Entscheidungen und einer klaren Haltung: Nur zusammen können wir erreichen, was wir uns vorgenommen haben. Im

Freundliche Grüsse

Jörg Steinemann
Präsident der
Verwaltungskommission

Geschäftsbericht stellen sich beide Gremien vor – mit ihren Gedanken, ihren Überzeugungen und ihrem Blick in die Zukunft.

Wir sind dankbar, dass sich unser Engagement auch in der positiven Jahresrechnung widerspiegelt. Ebenso bedeutsam war der Beginn unserer internen Reorganisation. Dieser Schritt erforderte Mut und wird uns auf Dauer stärker machen. Denn wer sich ver-

ändern will, muss bereit sein, sich immer wieder neu zu erfinden. Neben all diesen notwendigen Veränderungen ist in der IT auch ein stabiler Betrieb wichtig. Wir freuen uns, dass wir diesen auch im vergangenen Jahr gewährleisten konnten.

2025 hat uns erneut gezeigt, wie viel wir erreichen können, wenn wir mit allen Interessengruppen gemeinsam und lösungsorientiert arbeiten. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre Offenheit, Ihre Fragen und die Zusammenarbeit.

Barbara Berger
Geschäftsführerin



Die Verwaltungskommission und die Geschäftsleitung der ITSH vereint in der Stahlgießerei (von links nach rechts): Marco Schirru, Jörg Steinemann, Barbara Berger, Silvana Cucu, Patrick Spahn, Anela Gantenbein, Waldemar Eberling, Romy Suter, Barbara Flaad.

Die ITSH-Werte: einfach, zuverlässig, begeisternd

Verwaltungskommission und Geschäftsleitung

Als oberstes leitendes Organ der Informatik Schaffhausen ist die Verwaltungskommission für die strategische Führung verantwortlich. Sie legt die Grundsätze in den Bereichen Finanz-, Qualitäts-, Risiko- und Sicherheitsmanagement fest und bestimmt – mit Ausnahme der Geschäftsführung – über die Anstellung der Geschäftsleitungsmitglieder. Die Geschäftsleitung ihrerseits ist für die strategische Ausrichtung der IT-Infrastruktur zuständig. Sie plant Budgets, überwacht Projekte und sichert den IT-Betrieb. Sie optimiert Prozesse, führt das Personal und ist für die IT-Sicherheit verantwortlich. Darüber hinaus fördert sie Innovationen und passt die IT an neue Herausforderungen an.

Im Geschäftsbericht verraten die Mitglieder der Verwaltungskommission und der Geschäftsleitung unter anderem, welcher der drei ITSH-Werte (einfach – zuverlässig – begeisternd) sie antreibt, was sie in den ersten zwei Jahren gelernt haben, welche Herausforderungen die kommenden Jahre prägen werden oder welche digitale Innovation sie aktuell am meisten begeistert.

Jörg Steinemann

Präsident; Ex-Verwaltungsratspräsident und -CFO finnova AG Bankware; Ex-Geschäftsleitungsmitglied SHKB

«Mir gefallen alle drei Werte der Informatik Schaffhausen sehr gut. Sie sind geeignete Handlungs- und Orientierungspunkte für die Leistungserbringung der ITSH. Die Ambition ist es, möglichst viele Stakeholder zu begeistern. Gerne leiste ich dazu meinen Beitrag.

In meinen Augen wird die bestmögliche Unterstützung der Kundinnen und Kunden bei deren Digitalisierungsvorhaben die ITSH in den kommenden Jahren massgeblich prägen. Wichtig ist auch, das Thema Cybersicherheit zu beherrschen und laufend die adäquaten Risk-Management-Massnahmen vorzunehmen. Zudem wird der Umgang mit Künstlicher Intelligenz zunehmend relevant. Die öffentliche Verwaltung und damit auch die ITSH müssen sich positionieren und geeignete Anwendungsfälle definieren.

Immer wenn ein öffentlicher Dienst durchgängig digital und kundenfreundlich erbracht beziehungsweise abgewickelt werden kann, unterstützt dies eine effiziente öffentliche Verwaltung. Die E-ID ist dabei ein entscheidender Bestandteil.»

Silvana Cucu

Stv. Präsidentin und Leiterin Security-Board; Leiterin Departement Digital Business Management und Co-Leitung Bachelor-Studiengang Digital Business & AI an der HWZ

«Begeisterung treibt mich an, denn sie ist ansteckend und setzt Energie frei, um etwas zu bewegen. In einem solchen Umfeld kann ich mich am besten entfalten.

Rückblickend würde ich dem Kennenlernen der Mitarbeitenden und der Geschäftsführung noch mehr Raum geben. Es gibt so viele wunderbare Persönlichkeiten mit individuellen Fähigkeiten und Qualitäten bei der Informatik Schaffhausen. Der Austausch und die Interaktion bilden die Basis für Vertrauen zwischen der ITSH und der Verwaltungskommission und decken wertvolles Potenzial auf.

Die Entwicklung der ITSH hin zum Businesspartner beinhaltet ungemein viele Komponenten: technisch, technologisch, organisatorisch und menschlich. Dieser Prozess wird die Organisation sehr prägen und auch das Team wird sich verändern. Ich freue mich auf den Moment, wenn das Ziel erreicht ist und wir gemeinsam zurückblicken können.»



Anela Gantenbein

Mitglied; Verwaltungsrätin und Geschäftsleitungsmitglied BSG Unternehmensberatung AG; Geschäftsführerin und Verwaltungsrätin BSG Liechtenstein AG

«Aus meiner Sicht kommt es nicht auf den einzelnen Wert an, sondern auf die Kombination beziehungsweise die Balance dieser drei Werte. Das bedeutet, eine hohe Zuverlässigkeit zu gewährleisten, pragmatisch vorzugehen und dabei das Machbare im Auge zu behalten sowie gleichzeitig Begeisterung im Sinne von Motivation und Identifikation zu schaffen.

Mit dem technologischen und gesellschaftlichen Fortschritt werden die Themen Datenmanagement, Datenschutz und Cybersicherheit weiter an Bedeutung gewinnen. Als IT-Organisation müssen wir daher noch stärker auf Standardisierung und Automatisierung setzen und dabei die rechtlichen sowie die IT-sicherheitsrelevanten Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Eine weitere grosse Herausforderung stellt die Rekrutierung von Fachpersonal dar. IT-Organisationen öffentlicher Verwaltungen müssen wettbewerbsfähig bleiben und IT-Personal attraktive Arbeits- und Rahmenbedingungen bieten.»

Patrick Spahn

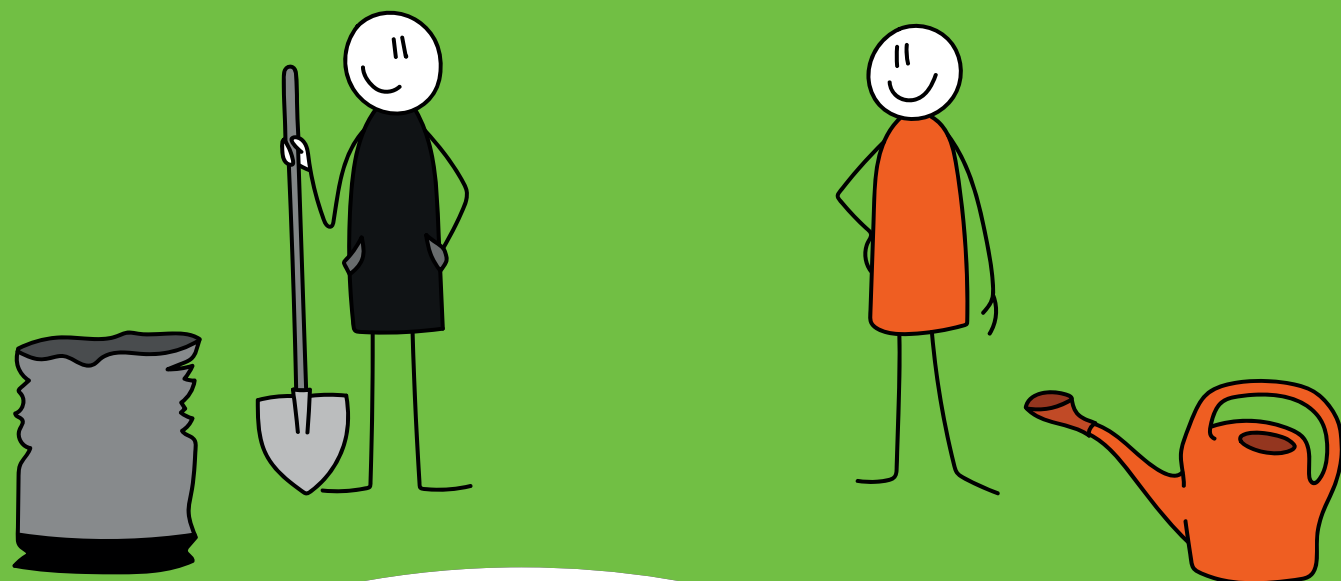
Mitglied; Departementssekretär Baudepartement

«Aus Kundensicht muss die IT jederzeit funktionieren. Insofern ist Zuverlässigkeit für mich eine Grundvoraussetzung. Natürlich sollen die Lösungen auch möglichst einfach und kundenfreundlich sein. Mir persönlich ist daher die Pflicht wichtiger als die Kür.

Ich bin nun seit knapp einem Jahr in der Verwaltungskommission und somit immer noch in der Lernphase. In dieser Zeit habe ich jedoch eine viel differenziertere Sichtweise gewonnen und sehe die enormen Herausforderungen in der IT mit geschärften Augen. Aus meiner Sicht sind aktuelle Topthemen Cybersecurity und die Digitalisierung der Verwaltung.

In den vergangenen Monaten gab es einige Momente, in denen die ITSH und ihre Werte für die Verwaltung spürbar wurden. Wenn die ITSH kaum wahrgenommen wird, weil einfach alles funktioniert, dann ist das gut. Und wenn doch einmal etwas nicht klappte, konnten die freundlichen und kompetenten Mitarbeitenden im Servicedesk immer rasch weiterhelfen.»

Schritt für Schritt zum Businesspartner



Barbara Berger Geschäftsführerin ITSH

«Begeisterung ist der Wert, der mich antreibt. Es macht mir grosse Freude, unsere Kundinnen und Kunden mit zuverlässigen Services, einfachen Lösungen und neuen Angeboten wie der Techbar zu begeistern. Ebenso motiviert es mich, die Mitarbeitenden für unser gemeinsames Ziel zu begeistern: die ITSH Schritt für Schritt zu einem verlässlichen und kundenorientierten Businesspartner weiterzuentwickeln.

Dieses Ziel wird uns auch 2026 prägen. Es geht darum, die Erwartungen der Kundinnen und Kunden, des Eigners und der Politik an die ITSH in ihrer Rolle als Businesspartner zu kennen, zu verstehen und zu erfüllen.

Bei meinem internen Jahresrückblick wurde deutlich, wie viel wir bereits gemeinsam erreicht haben. Dazu zählen die erfolgreich durchgeführten Projekte, die vermehrt positiven Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden sowie nicht zuletzt die zuverlässig funktionierende IT-Infrastruktur, die ohne nennenswerte Unterbrechungen stabil lief. In diesem Moment wurde mir besonders bewusst, wie sehr unsere Werte im Arbeitsalltag tatsächlich gelebt werden.»

Barbara Flaad Leiterin Service Center

«Einfachheit und Zuverlässigkeit sind für mich Grundvoraussetzungen in der IT. Begeisterung entsteht jedoch erst, wenn wir darüber hinausdenken und mit Herzblut unterstützen. Es bereitet mir einfach Freude, wenn wir Menschen wirklich weiterbringen. Die erste Techbar hat für mich die ITSH und ihre Werte für die Verwaltung spürbar gemacht.

Eine grosse Herausforderung 2026 wird die Einführung neuer Arbeitsabläufe und Prozesse sein, die durch die Vergabe «Digitaler Arbeitsplatz» ermöglicht werden. Für unsere Kundschaft bedeutet das spürbar schnellere und modernere Services. Intern sind jedoch Anpassungen, neue Routinen und ein Umdenken in gewissen Bereichen erforderlich.

Aktuell begeistert mich die Entwicklung im Bereich KI am meisten. Wir stehen hier erst am Anfang, doch das Potenzial ist enorm. Gerade im 1st-Level-Support bietet KI die Chance, unseren Alltag spürbar zu erleichtern, Routineaufgaben zu automatisieren und unsere Services schneller, präziser und deutlich effektiver zu gestalten.»

Romy Suter

Leiterin Finance & Human Resources

«In einer immer komplexeren Umgebung mit höheren und vielfältigeren Anforderungen ist es essenziell, den Überblick zu behalten und praktikable Lösungen einzusetzen. Daher ist Einfachheit für mich ein wichtiger Wert. Es entstehen laufend neue Technologien, die den Arbeitsalltag erleichtern und echte Begeisterung auslösen können. Damit diese Wirkung jedoch entfaltet werden kann, müssen wir auch diejenigen mitnehmen, die weniger technikaffin sind.

Die Einführung des neuen Servicekatalogs wird 2026 eine grosse Herausforderung sein – ein Projekt, das alle Kundinnen und Kunden betrifft und in Bestellung, Verrechnung und Kostenstrukturen eingreift. Dabei ist es entscheidend, den Nutzen sichtbar zu machen: mehr Transparenz, mehr Klarheit, mehr Verlässlichkeit.

Im Jahr 2025 gab es viele Momente, in denen wir unsere Werte für die Verwaltung sichtbar machen konnten. Dennoch gilt es, unsere Werte nicht nur in besonderen oder grossen Projekten und Vorhaben zu zeigen, sondern an jedem einzelnen Tag, bei jedem Kundenkontakt und jeder Aufgabe.»

Marco Schirru

Leiter Application & eGovernment Services

«Der Wert Einfachheit treibt auch mich persönlich an. Es motiviert mich, wenn ich durch meine Arbeit die Arbeit und Abläufe anderer vereinfachen und so einen Mehrwert schaffen kann.

Neben allen Kundenprojekten wird uns dieses Jahr auch die Ablösung unseres in die Jahre gekommenen IT-Service-Management-Systems stark beschäftigen. Die Ablösung wird die Grundlage für eine verbesserte Serviceerbringung in der Zukunft legen.

Es begeistert mich, dass die Kantone und der Bund bei der Digitalisierung immer enger zusammenarbeiten, beispielsweise bei der gemeinsamen Beschaffung und Bereitstellung von Systemen für E-Government oder KI-Systemen, die immer komplexer werden. Dadurch werden Synergien gebündelt und es wird uns ermöglicht, uns trotz beschränkter Ressourcen mehr auf die Kundenbedürfnisse zu fokussieren und so unsere Transformation zum Businesspartner voranzutreiben.»

Waldemar Eberling

Leiter Platform Services & Infrastructure

«Für mich sind Einfachheit und Zuverlässigkeit zentrale Werte. Unsere Betriebsprozesse müssen klar, standardisiert und stabil sein, denn nur so können wir einen zuverlässigen IT-Betrieb sicherstellen. Die positiven Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden zeigen mir, dass diese Werte wahrgenommen und geschätzt werden.

Die grösste Herausforderung in meinem Bereich wird 2026 das Projekt zur Auslagerung unserer Rechenzentren sein. Es ist ein entscheidender Schritt hin zu mehr Wirtschaftlichkeit und Stabilität und entspricht unserer Strategie, die Fertigungstiefe dort zu reduzieren, wo es sinnvoll ist und der Kundenzufriedenheit dient.

Mich faszinieren besonders die Entwicklungen rund um KI sowie die zunehmenden Anforderungen an die IT- und Informationssicherheit. KI eröffnet zwar enorme Möglichkeiten, wirft aber gleichzeitig auch neue Fragen auf. Unsere Aufgabe besteht darin, diese Technologien so zu gestalten, dass sie sicher, verständlich und für Kunden nachvollziehbar sind.»



itsh.ch – create it.

Strategische Projekte

Transformation zum Businesspartner

Der Weg vom klassischen IT-Dienstleister zum strategischen Businesspartner ist kein Sprint, sondern ein Langstreckenlauf. Er verlangt Klarheit über die Richtung, Mut zu Veränderungen sowie den Willen und die Disziplin, sich kontinuierlich zu verbessern.

Mit der vom Regierungsrat verabschiedeten Eignerstrategie für die Jahre 2024 bis 2028 sowie der von der Verwaltungskommission freigegebenen Unternehmensstrategie sind die Leitplanken gesetzt: weg

die meisten Gemeinden und kantonale Stellen für das GEVER-System CMI entschieden. Anstelle vieler Einzelwege entsteht so eine gemeinsame, nachhaltige Lösung über Organisationsgrenzen hinweg. Und die Submission «Digitaler Arbeitsplatz» schafft die Basis für einen einheitlichen, zukunftsfähigen Standard.

Wir wissen aber auch, was noch vor uns liegt. Ende Jahr hat der Enterprise-Architekt seine Arbeit auf-

Grundstein für Stabilität und Wirtschaftlichkeit

vom reinen Betrieb, hin zu einer ITSH, die übersetzt, verbindet und gemeinsam mit der Verwaltung spürbaren Nutzen schafft.

Dieser Weg ist fordernd. Ressourcen fehlten und fehlen teils noch – in Schlüsselrollen, in der Tiefe von Kompetenzen und in der Zeit, die die Veränderung beansprucht. Dennoch haben wir schon einiges erreicht: Die Bereiche Projektmanagement, Key Account Management und Project Portfolio Management sind etabliert und zeigen bereits Wirkung in der Planung, Priorisierung und im Dialog mit den Kundinnen und Kunden. Mit der Auslagerung der Rechenzentren legen wir den Grundstein für Stabilität und Wirtschaftlichkeit.

Gleichzeitig rücken wir unserem Ziel der hohen Standardisierung näher: 2025 wurde ein neuer Servicekatalog mit klarem Leistungsbild und ein überarbeitetes Service Level Agreement (SLA) erarbeitet – für mehr Transparenz, Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit. Bei den Fachanwendungen haben sich

genommen – als Brückenbauer zwischen Strategie, Prozessen und Technologie. Die interne Reorganisation wurde eingeleitet und wird konsequent weitergeführt, mit dem klaren Ziel, die Rollen und Abläufe so zu definieren, dass sie den Kunden den grösstmöglichen Nutzen bringen.

Mit diesen Schritten schaffen wir die Voraussetzungen für Geschwindigkeit, mehr Qualität und messbaren Nutzen. So gewinnen wir die Zeit, die wir in Beratung, Innovation und das Verständnis der Kundenbedürfnisse investieren möchten.

Transformation ist kein grosser Wurf, der alles auf einmal verändert. Sie ist die Summe aus verlässlichen Schritten, aus transparenter Priorisierung und aus Partnerschaft auf Augenhöhe. Wir sind noch nicht am Ziel – aber auf Kurs. Mit jeder erfolgten Standardisierung, mit jedem erfolgreich abgeschlossenen Projekt und mit jedem guten Gespräch werden wir mehr zu dem, was wir sein wollen: ein verlässlicher Businesspartner der Verwaltung.

Auslagerung Rechenzentren

Die IT-Infrastruktur der ITSH hat in den vergangenen Jahrzehnten einen beachtlichen Wandel durchlaufen. Was mit einem einzigen Mainframe im Untergeschoss des Verwaltungsgebäudes Müh-
lental (VGM) und drei verteilten Windows-Servern begann, wurde über die Jahre durch den Bezug der Rechenzentren im unteren Müh-
lental (UVM) und später im Ebnetring (EBRI) modernisiert. Heute betreibt die ITSH darin rund 1'000 virtuelle Server, 2'000 virtuelle Desktops, 70 physische Server und rund 700 Netzwerkkomponenten.

Vor allem das Rechenzentrum UVM ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Die thermisch-physikalischen Bedingungen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Um die Betriebssicherheit und Leistungsfähigkeit weiterhin zu gewährleisten, musste das Rechenzentrum umfassend erneuert werden. Gleichzeitig verfolgt die ITSH eine klare strategische Linie: Der Betrieb eigener Rechenzentren gehört nicht mehr zum Kerngeschäft. Vor diesem Hintergrund hat die ITSH bereits im Jahr 2023 eine Studie zur Auslagerung der beiden Rechenzentren durchgeführt und Anfang 2025 eine Markt-
abklärung für die geplante Ausschreibung zur Auslagerung der Rechenzentren vorgenommen.

Im April 2025 erhielten diese Pläne unerwartete Dringlichkeit. Im Rechenzentrum EBRI trat ein «unvorhersehbares Ereignis» auf: Auf den Systemen

wurden weisse Partikelablagerungen festgestellt, welche das Risiko von Ausfällen oder Funktionseinschränkungen erhöhten. Vor diesem Hintergrund wäre ein Weiterbetrieb über mehrere Jahre hinweg weder technisch sinnvoll noch betrieblich und wirtschaftlich verantwortbar gewesen. Die Ausschreibung musste daher schneller als ursprünglich geplant erfolgen. In einem freihändigen Verfahren wurden fünf Anbieter angefragt, von denen drei ein Angebot einreichten. Den Zuschlag erhielt schliesslich die Axians BNC AG mit im Wesentlichen folgenden Leistungen:

- Bezug zweier moderner Rechenzentren inklusive der Datenleitungen
- vollständiger Ersatz der Server- und Storage-Infrastruktur und Bezug als Service
- Migration sämtlicher Daten
- Rückbau der bisherigen Rechenzentren UVM und EBRI

Das Projekt startete im Dezember 2025 mit dem ambitionierten Ziel, die Inbetriebnahme und vollständige Migration bis Ende 2026 zu erreichen. Durch die Auslagerung der RZ-Infrastruktur vollzieht die ITSH einen bedeutenden Schritt in die Zukunft: Sie reduziert die Fertigungstiefe, erhöht die Betriebssicherheit und schafft Freiraum für andere betriebsnotwendige Aufgaben.

bezahlen und welchen Mehrwert sie erhalten. Der bisherige Produktkatalog und das SLA aus dem Jahr 2013 konnten diesen Anspruch nicht mehr erfüllen.

Der Servicekatalog bietet einen einfachen, verständlichen und serviceorientierten Überblick über

das gesamte Leistungsangebot der ITSH. Die Leistungen sind klar beschrieben, Ausnahmen wurden reduziert und Services zu sinnvollen Paketen gebündelt. Ein neues Kostenmodell sorgt dafür, dass die Servicepreise nachvollziehbar, verursachergerecht ermittelt und regelmässig überprüft werden.

Der Servicekatalog wurde durch ein breit aufgestelltes ITSH-Team mit Expertise aus den Bereichen Finanzwesen, Applikationen und Infrastruktur entwickelt. Um eine möglichst objektive Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurden Abgleiche mit den Services anderer IT-Anbieter durchgeführt. Die Kundinnen und Kunden wurden über die Kundenvertretungen in der IT-Kommission regelmässig in den Prozess

miteinbezogen und erhielten Updates. In der Kommission sind Mitglieder der kantonalen Verwaltung sowie der Gemeinden des Kantons vertreten. Rückmeldungen aus der IT-Kommission wurden laufend berücksichtigt und umgesetzt.

Im März 2026 wird der Servicekatalog der Verwaltungskommission zur Freigabe vorgelegt. Gleichzeitig informiert die ITSH ihre Kundinnen und Kunden über die nächsten Schritte. Der Servicekatalog und das SLA treten dann im Jahr 2027 in Kraft. Damit erhalten die Kundinnen und Kunden mehr Orientierung und Transparenz über das Leistungsangebot der ITSH und ihre Serviceerbringung.

Geschäftsverwaltungs-Lösung (GEVER-System CMI)

Die ITSH unterstützt und fördert mit verschiedenen Initiativen die Harmonisierung und Standardisierung von Anwendungen. Ein Beispiel dafür ist das GEVER-System CMI, das seit 2004 beim Kanton Schaffhausen im Einsatz ist. 2025 hat der Regierungsrat der flächendeckenden Einführung des GEVER-Systems CMI in der kantonalen Verwaltung zugestimmt. Das Ziel ist, CMI bis 2030 in allen Departementen einzuführen.

Parallel dazu wird das GEVER-System CMI auch in 14 Gemeinden im Kanton eingeführt. Und so kam es dazu: Neben kantonalen Dienststellen nutzen aktuell 16 Gemeinden die Geschäftsverwaltungs-Lösung PEAK, die vor allem für die Sitzungsvorbereitung und die Protokollführung eingesetzt wird. Doch PEAK erreicht im Jahr 2026 das Ende seines Lebenszyklus. Es musste also innerhalb kurzer Zeit

eine neue Lösung her. Um parallele Einzelprojekte zu vermeiden, übernahm die ITSH die Koordination und Gesamtprojektleitung. Gemeinsam mit Gemeindevertreterinnen und -vertretern wurden zwei Lösungen evaluiert. Die Mehrheit der Gemeinden entschied sich für das Konzernprodukt CMI.

Die Umstellung bietet die Möglichkeit, Prozesse zu vereinheitlichen. In Abstimmung mit dem Staatsarchiv wurde ein standardisierter Registraturplan und ein Organisationshandbuch für die Gemeinden erarbeitet. Die Schulungen werden zentral organisiert und die Lösung wird in enger Abstimmung mit dem Lieferanten an die Bedürfnisse der Gemeinden angepasst. Durch diese gemeinsame Einführung entstehen spürbare Synergien, wodurch sich der Aufwand und die Kosten für die Gemeinden deutlich reduzieren.

Servicekatalog und Service Level Agreement (SLA)

Mit dem neuen Servicekatalog und der überarbeiteten Service Level Agreement (SLA) schafft die ITSH die Grundlage für mehr Klarheit, Fairness und Partnerschaftlichkeit. Ziel ist es, Leistungen und Kosten so transparent darzustellen, dass Kundinnen und Kunden jederzeit nachvollziehen können, wofür sie

Reorganisation ITSH

Der eingeschlagene Weg zum Businesspartner erfordert eine mitwachsende Organisation. Doch die bestehende Organisationsstruktur der Informatik Schaffhausen bremst diese Transformation. Dies spiegelt sich auch in den Antworten aus der Mitarbeitendenumfrage 2025 wider: Rund ein Drittel der Mitarbeitenden gab an, dass die heutige Organisation effizientes Arbeiten «eher nicht» oder «nicht» ermöglicht. Als erschwerende Faktoren wurden unter anderem Silodenken, zum Teil unklare Zuständigkeiten sowie mangelnde bereichsübergreifende Zusammenarbeit genannt.

Daraufhin initiierte die Geschäftsleitung einen Reorganisationsprozess. Der Anspruch war klar: Es sollten Strukturen geschaffen werden, die nicht hemmen, sondern befähigen. Rollen sollten geschärft werden, anstatt Unsicherheit zu erzeugen. Und die Organisation sollte so ausgerichtet werden, dass sie den wachsenden Anforderungen der Kunden gerecht werden kann.

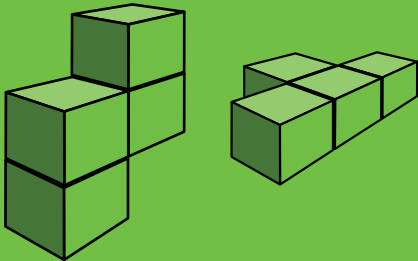
In der ersten Phase zeigte sich, dass die Rollendefinitionen mehr Zeit in Anspruch nehmen würden als erwartet. Die Geschäftsleitung entschied daher, einen Schritt zurückzugehen und zunächst ein gemeinsames Verständnis der aktuellen und künftigen Organisation zu schaffen. Trotz dieser Kurskorrektur brachte die erste Phase der Reorganisation wichtige Fortschritte. So wurden zum ersten Mal alle Rollen innerhalb der ITSH klar beschrieben.

In der nächsten Phase liegt der Fokus auf einer Struktur, die Kundenorientierung und Businesspartnerschaft fördert. Dazu gehören klarere Prozesse, eine bessere Zusammenarbeit, der Abbau von Doppelspurigkeiten und ein gezielterer Ressourceneinsatz. Parallel dazu werden die Prozessqualität, agile Arbeitsweisen und die Leistungsoptimierung weiterentwickelt. Die Richtung ist klar: eine ITSH, die weniger verwaltet und mehr gestaltet. Eine Organisation, die Silos abbaut und Brücken baut.

Übersicht Schlüsselprojekte

Projekt	Start	Ende
Umzug Stadthausgeviert	2022 November	2025 Dezember
Rollout Windows 11	2024 Mai	2025 Dezember
Einführung AGOV (Ablösung Schaffhauser eID+)	2024 Juli	2025 Dezember
Einführung Microsoft 365 (M365); Stadt Schaffhausen	2025 Februar	2026 Februar
Puls – Einführung Abacus (Personal-/Lohnadmin.-System, Zeiterfassung)	2024 Dezember	2026 März
Digitaler Arbeitsplatz (DAP)	2025 Februar	2026 Juni
Modern Client NSP (Webanwendung)	2024 Mai	2026 Juli
Ablösung Geschäftsverwaltungslösung (GEVER-System CMI)	2024 Dezember	2026 August
Migration Peak → M365; Kanton Schaffhausen	2025 Mai	2026 August
Migration Peak → Allgemein; Kanton Schaffhausen	2025 Mai	2026 August
Einführung digitale Signaturen	2024 Dezember	2026 Dezember
Auslagerung Rechenzentren (RZ Sourcing)	2024 Dezember	2026 Dezember
Einführung Microsoft 365 (M365); Kanton Schaffhausen	2025 Mai	2027 Februar
Rollout FatClient (Computer) inkl. VPN (Virtuelles Privates Netzwerk)	2025 November	2027 April
Neuer Servicekatalog und Service Level Agreement (SLA)	2022 Januar	2027 Juni
Bürgerportal (ePortal)	2025 Januar	2027 September
FutureNet (neues Netzwerk)	2024 März	2028 Januar
Facelifiting IT-Servicemanagement (ITSM)-Tool	2028 Januar	2028 September
Ausbau GEVER-System CMI (Ausbauphase 2); Kanton Schaffhausen	2025 Januar	2030 Dezember

Weniger verwalten,
mehr gestalten



Kundenorientierung

Mehrwert durch Digitalisierung und Nähe

Die Informatik Schaffhausen schlägt eine Brücke zwischen IT und Verwaltung. Ob Automatisierung, moderne Arbeitsplätze, neue Kollaborationstools oder persönliche Unterstützung vor Ort – in vielen Bereichen wurde im Jahr 2025 deutlich: Die Informatik Schaffhausen ist zuverlässig und die Kundenorientierung ist spürbar. Dies spiegelt sich auch in der Kundenbefragung wider. Die sechs Projekte in diesem Abschnitt stehen stellvertretend dafür, wie die ITSH digitale Lösungen entwickelt, die den Arbeitsalltag vereinfachen, Verbindungen stärken und echten Mehrwert schaffen.

PDF-Automatisierung

Mit der Einführung elektronischer Lieferantenrechnungen veränderte sich die Arbeit der kantonalen Finanzverwaltung spürbar: Briefe mussten nicht mehr geöffnet und Dokumente nicht mehr eingescannt werden. Doch der digitale Posteingang blieb bestehen – und damit ein zeitaufwändiger manueller Prozess. Die Projektleitung der ITSH suchte deshalb gemeinsam mit der Finanzverwaltung nach einer Lösung, um diesen Aufwand zu beseitigen. Das Ziel: Eingehende Rechnungen sollten automatisch aus dem E-Mail-Postfach gelöst, die PDF extrahiert und direkt in das Rechnungssystem

übertragen werden. Die Wahl fiel auf Microsoft Power Automate, ein Werkzeug, das Abläufe miteinander verknüpft und Routinearbeiten übernimmt. Während der automatisierte Ablauf schnell erstellt war, erforderte die Migration des Postfachs in die Cloud zusätzliche Schritte, da die Finanzverwaltung noch nicht über M365-Lizenzen verfügte. Durch das Vorziehen der Windows-11-Einführung konnte diese Hürde gemeistert werden. Heute werden eingehende Rechnungen automatisch verarbeitet, wodurch einfache, aber zeitintensive Tätigkeiten entfallen.

Rollout Windows 11

Der offizielle Rollout von Windows 11 bei der Stadt Schaffhausen, dem Kanton und den Gemeinden startete im Frühjahr. Mit grosser Sorgfalt und in engem Austausch mit den Nutzerinnen und Nutzern bereitete die ITSH den Übergang vor, testete Anwendungen, koordinierte Termine und stellte sicher, dass alle Arbeitsplätze nahtlos auf Windows 11 umgestellt und mit der neuen Office-Version Microsoft 365 (M365) ausgestattet werden konnten. Wichtig war dabei der partnerschaftliche Ansatz: Die ITSH begleitete die Mitarbeitenden vor Ort, unterstützte sie bei der Arbeit mit dem neuen System und sorgte

dafür, dass alle Fragen geklärt wurden. So wurde der Rollout zu einem Beispiel dafür, wie Zuverlässigkeit, technische Kompetenz und spürbare Kundennähe ineinandergreifen. Innerhalb von zehn Monaten rüsteten die ITSH-Mitarbeitenden über 1600 Geräte mit dem neuen Betriebssystem aus und tauschten auf Wunsch sogenannte Thin Clients durch Fat Clients aus. Windows 11 ist ein weiterer Schritt hin zu einem digitalen Ökosystem, das verbindet, entlastet und die Zukunft ermöglicht. Zudem bildet es die Voraussetzung für die Einführung von Kollaborations-Tools wie Teams oder SharePoint.

Einführung M365

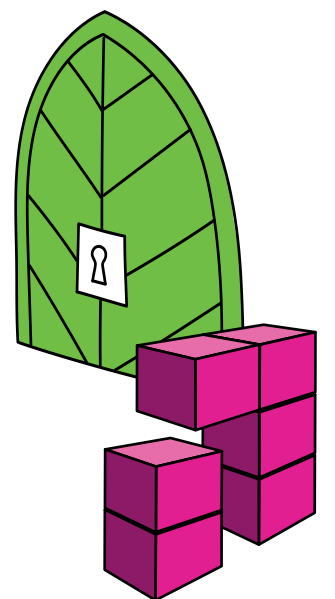
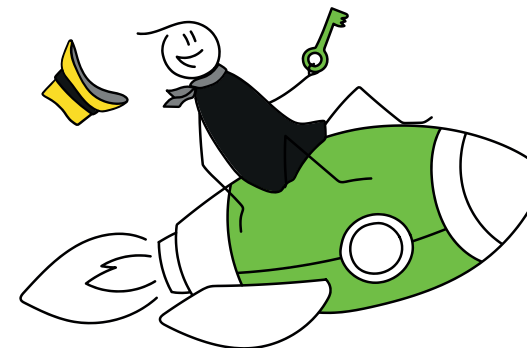
Die Einführung von M365 bei der Stadt Schaffhausen markierte einen weiteren entscheidenden Schritt hin zu einer modernen, vernetzten Verwaltungsarbeit. Mit M365 erhalten die Mitarbeitenden eine einheitliche, cloudfähige Plattform für Kollaboration, Kommunikation und Dokumentenmanagement. Nun können Informationen standortübergreifend geteilt, Prozesse beschleunigt und Doppelspurigkeiten reduziert werden. Die ITSH begleitete die Stadt eng durch Analyse, Pla-

nung, Schulung und Rollout und stellte sicher, dass alle Fachbereiche nahtlos in die neue Arbeitsweise übergehen konnten. Beim Kanton steht die Einführung noch bevor. Unter anderem wurden 2025 datenschutzrechtliche Massnahmen mit dem kantonalen Datenschutzbeauftragten besprochen und geklärt. Parallel dazu lief unter der Federführung der Digitalen Verwaltung Schaffhausen (DVSH) ein M365-Pilotprojekt mit Testbenutzerinnen und -benutzern aus der kantonalen Verwaltung.

Umzug Stadthausgeviert

Ein weiteres bedeutendes Projekt für die Informatik Schaffhausen war die Begleitung des Umzugs der Stadtverwaltung ins Stadthausgeviert. Als IT-Partner stellte die ITSH sicher, dass alle digitalen Arbeitsplätze, Systeme und Services zuverlässig funktionierten. In enger Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden wurden Arbeitsplätze vorbereitet, Netzwerke aufgebaut und die technische Infrastruktur so konzipiert, dass modernes, ortsnahes und effizientes Arbeiten möglich wurde. Die

Mitarbeit der ITSH ging jedoch über die technische Umsetzung hinaus: Sie begleitete die Dienststellen während des Übergangs, bot Unterstützung vor Ort, beantwortete offene Fragen und sorgte so für einen gelungenen Start in den neuen Räumlichkeiten. Der Schritt ins Stadthausgeviert fügt sich auch symbolisch in die ITSH-Vision ein. Neue Räume, neue Verbindungen und ein digitales Umfeld, das Menschen zusammenbringt und entlastet.



Techbar

Im April startete die ITSH im Stadthaus mit der sogenannten Techbar, einem niederschweligen Vor-Ort-Zugangspunkt für Kundinnen und Kunden. Hier erhalten Mitarbeitende der Verwaltung schnelle, persönliche und unkomplizierte Unterstützung für ihre IT-Anliegen. Ob bei Fragen zu Geräten, Software oder neuen digitalen Arbeitsmitteln – die Fachpersonen der ITSH helfen sofort weiter, erklären und schaffen Vertrauen. So konnten viele Herausforderungen in wenigen Minuten gelöst werden, ohne dass ein Ticket erstellt werden musste. Im November wurde die Techbar auf das kantonale

Verwaltungsgebäude Waldhaus ausgeweitet. Die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher waren durchweg positiv. Sie schätzten es, dass ihre Anliegen in den meisten Fällen unmittelbar geklärt werden konnten. Deshalb wird die ITSH das Angebot weiterführen und ausbauen – mit einer Techbar in der Stahlgliesserei. Denn die Techbar trägt wesentlich dazu bei, die Vision der ITSH erlebbar zu machen: eine IT, die nah bei den Kundinnen und Kunden ist und digitale Lösungen spürbar vereinfacht.

Submission Digitaler Arbeitsplatz

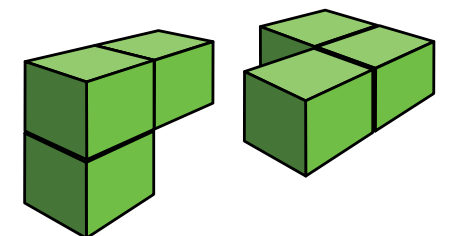
Auch das Projekt «Digitaler Arbeitsplatz» zielt auf eine Vereinfachung ab. Der Trend zum mobilen Arbeiten hat die IT-Anforderungen grundlegend verändert. Mitarbeitende benötigen flexible, leistungsfähige und sichere Geräte. Die letzte Submission erfolgte im Jahr 2021, inzwischen ist das Vergabevolumen jedoch ausgeschöpft, sodass eine Neuausschreibung erforderlich wurde. Damit hat die ITSH die Möglichkeit, die neuen Anforderungen vollumfänglich zu berücksichtigen. Die Submission erfolgte Ende 2025 in vier Losen: Client-Hardware-Service, Peripheriegeräte-Service, Managed-Printing-Service und Software-Paketierungs-Service.

Damit schafft die ITSH die Grundlage für einen einheitlichen, zukunftsfähigen und wirtschaftlichen Standard für alle Kundinnen und Kunden. Durch die neue Beschaffung sollen moderne Notebooks, Tablets, Monitore, Peripheriegeräte sowie Druck- und Multifunktionsgeräte bereitgestellt werden, die optimal auf mobiles Arbeiten und hohe Flexibilität abgestimmt sind. Die geplante Standardisierung soll Komplexität reduzieren, Supportprozesse beschleunigen, eine effiziente Softwareverteilung ermöglichen und die Betriebssicherheit langfristig erhöhen.



ITSH in Zahlen

- Die Informatik Schaffhausen betreut mit ihren rund 70 Mitarbeitenden aktuell 4'800 Kundinnen und Kunden in 245 kantonalen und städtischen Dienststellen, Gemeinden sowie bei Dritten an insgesamt über 100 Standorten.
- Beim Servicedesk sind im Jahr 2025 rund 8'500 Telefonanrufe eingegangen.
- Insgesamt haben die Mitarbeitenden der ITSH 15'072 Serviceanfragen bearbeitet. Das sind rund 60 Anfragen pro Tag. In 65 Prozent der Fälle konnte die Anfrage innerhalb von drei Tagen gelöst werden. Bei knapp 20 Prozent der Anfragen dauerte die Lösung aus unterschiedlichen Gründen leider länger als zehn Tage.
- Im vergangenen Jahr wurden der ITSH 2'923 Incidents, also Störungen, gemeldet. Das entspricht einer Zunahme von 405 gegenüber dem Vorjahr. Über 60 Prozent der Störungen konnten innerhalb eines Tages behoben werden (plus 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr), weitere knapp 15 Prozent innerhalb von zwei bis fünf Tagen. In 16 Prozent aller Fälle dauerte es länger als zehn Tage.
- Daneben wurden 260 Changes und 780 Bestellungen bearbeitet.
- Über 4'500 Geräte gingen 2025 durch die Hände der ITSH-Mitarbeitenden. Dazu zählen die Auslieferung, der Umzug oder die Rücknahme von Geräten wie Laptops, PC, Dockingstations, Bildschirmen, Telefonen und Druckern.



Kundenumfrage

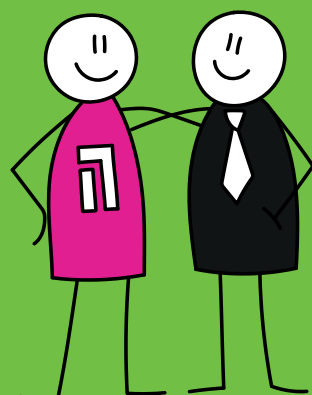
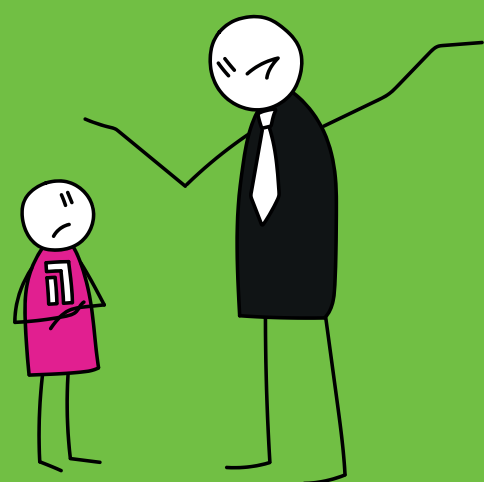
Die Informatik Schaffhausen hat sich eine spürbare Kundenorientierung auf die Fahne geschrieben. Doch tragen diese Bemühungen auch Früchte?

Die jährliche Kundenumfrage zeigt, dass sich die ITSH auf dem richtigen Weg befindet. In den meisten abgefragten Bereichen konnte sie sich verbessern. 72 Prozent der Befragten beurteilen die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der ITSH auf einer Skala von 1 bis 5 mit 4 oder 5 Punkten (Schnitt: 3,88; Vorjahr: 3,8). Besonders erfreulich ist die Bewertung der Zufriedenheit mit den Mitarbeitenden mit 3,97 Punkten (Vorjahr: 3,8). Die Sachkunde der Mitarbeitenden wird mit 3,91 Punkten und ihre Hilfsbereitschaft sogar mit 4,25 Punkten gewürdigt. Ein etwas durchzogeneres Bild zeigt sich bei der Frage nach der Zufriedenheit mit dem Servicedesk: Hier wurden 3,49 Punkte (Vorjahr: 3,4) vergeben.

Und wie sieht es mit der Wahrnehmung der ITSH als Businesspartner aus? Die Ergebnisse zur Frage «Würden Sie die Services der ITSH weiterempfehlen?» zeigen eine erfreuliche Entwicklung: Der An-

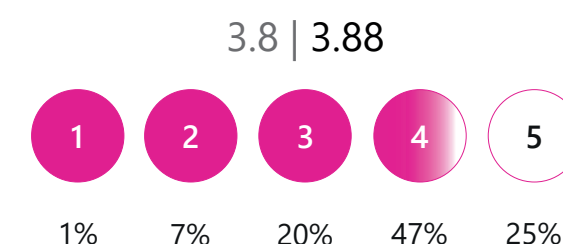
teil der Personen, die die ITSH weiterempfehlen würden, ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen – von 40 Prozent auf 45 Prozent. Gleichzeitig hat sich der Anteil der negativen Antworten merklich reduziert: von 21 Prozent auf 16 Prozent. Der Anteil der Unentschiedenen ist stabil geblieben. Auch die weiteren Ergebnisse fallen insgesamt positiv aus. Besonders hohe Zustimmung erhält die ITSH bei den Kriterien «Respekt und Vertrauen» sowie «zuverlässige Unterstützung». Die beiden Felder mit dem grösstem Verbesserungspotential sind «Angebot innovativer Lösungen» und «Förderung der Digitalisierung der Verwaltung». Insgesamt zeigt die Befragung einen motivierenden Aufwärtstrend, auf den die ITSH aufbauen wird.

Von rund 2000 angeschriebenen Personen haben 294 (Vorjahr: 307) den Fragebogen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von knapp 15 Prozent entspricht.

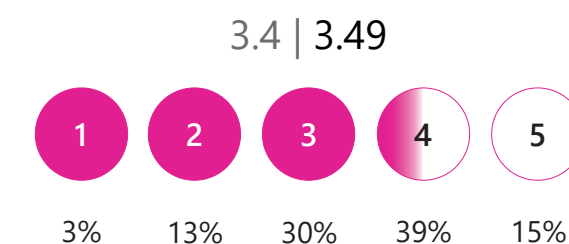


Auszug Kundenumfrage

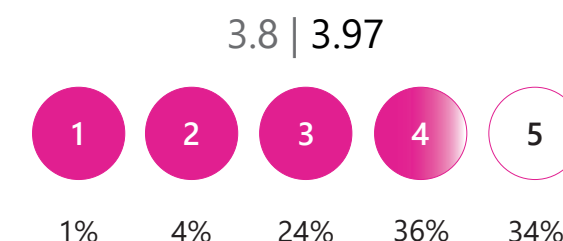
Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der ITSH?



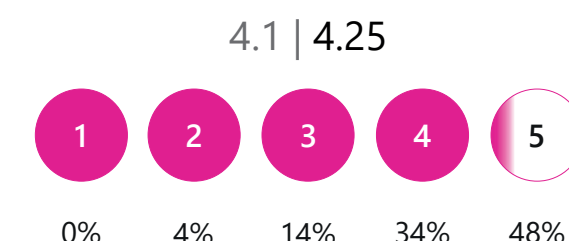
Wie zufrieden sind Sie generell mit dem Servicedesk der ITSH?



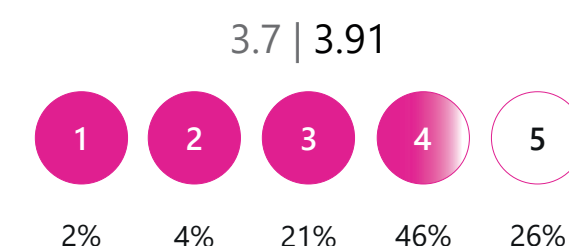
Wie zufrieden sind Sie mit unseren Servicemitarbeitenden aufgrund Ihrer letzten Interaktion?



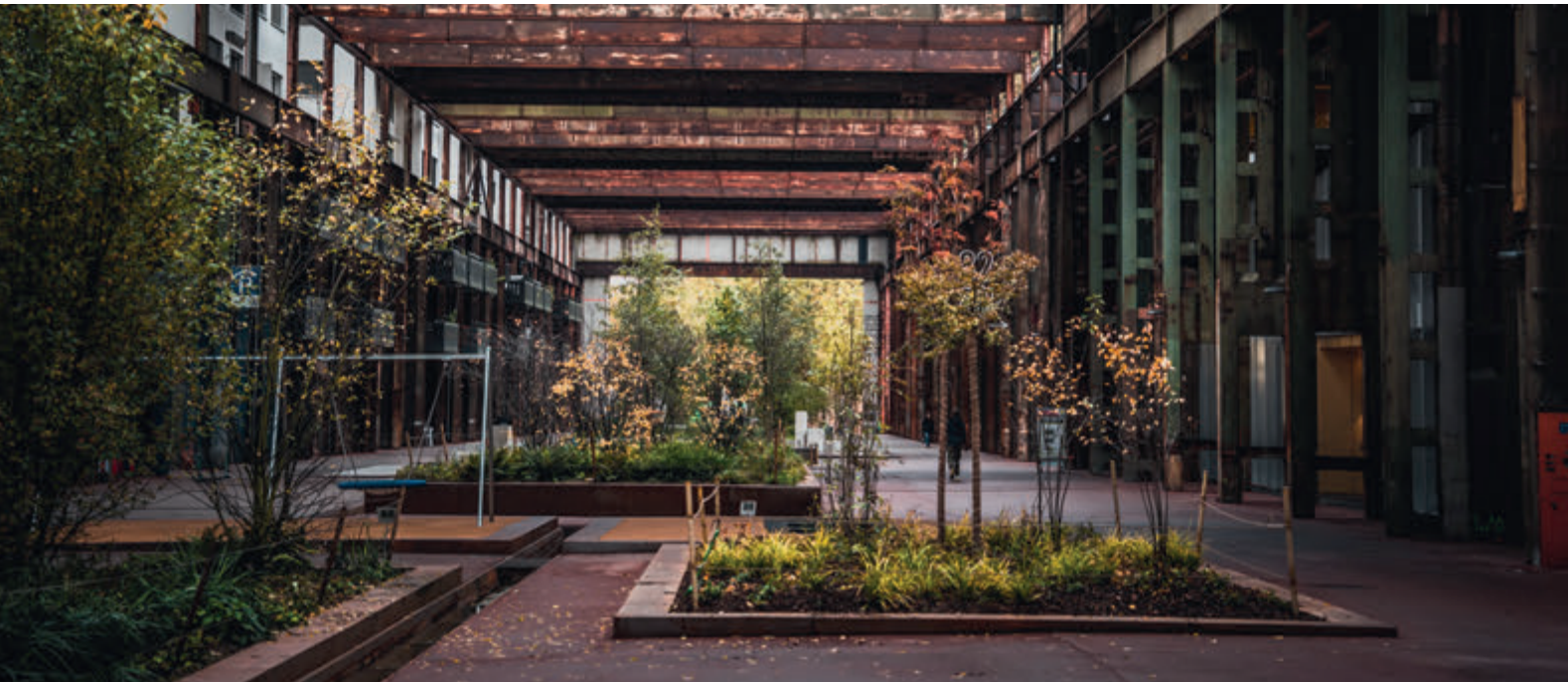
Als wie hilfsbereit haben Sie die/den Servicemitarbeitende/n wahrgenommen?



Wie sachkundig war unser/e Servicemitarbeitende/r Ihrer Meinung nach?



Jahresrechnung



Bericht

Gesamtergebnis 2025 und Abweichungen gegenüber dem Budget

Die Erfolgsrechnung 2025 schloss mit einem Ertragsüberschuss von 1'509'170 Franken ab, der als Schwankungsreserve ins Eigenkapital überführt wurde. Dieses Ergebnis resultiert einerseits aus Mehreinnahmen von 2'802'358 Franken und andererseits aus Mehrausgaben von 1'339'988 Franken gegenüber den jeweiligen Budgetwerten. Im Budget 2025 wurde von einem Ertragsüberschuss von 46'800 Franken ausgegangen.

Einnahmen

– Zu tief budgetierte Projekt-, Auftrags- und Supportdienstleistungen führten zu Mehreinnahmen vor allem beim Kanton, der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen. Bedeutende, erfolgreich durchgeführte Projekte waren die Einführung von M365 in der Stadt Schaffhausen und der Start des Pilots beim Kanton, der Abschluss des Umzugs der Abteilungen ins Stadthausgeviert, der weitere Ausbau von CMI in der Verwaltung, die Einführung der Fachapplikation AGS sowie die Ablösung von Gever PEAK in den Gemeinden.

– Die Tendenz zur Umstellung von Thin Clients auf Notebooks bei der Stadt Schaffhausen und bei einigen kantonalen Dienststellen sowie der Umzug einzelner Dienststellen führte zu Mehreinnahmen bei der Arbeitsplatzfinanzierung und den Basisleistungen.

– Die Tendenz zur Umstellung von Thin Clients auf Notebooks bei der Stadt Schaffhausen und bei einigen kantonalen Dienststellen sowie der Umzug einzelner Dienststellen führte zu Mehreinnahmen bei der Arbeitsplatzfinanzierung und den Basisleistungen.

Ausgaben

– Der Personalaufwand übersteigt das Budget 2025 nur leicht um 51'513 Franken (0.5%), was hauptsächlich mit höheren Abgrenzungen für Ferien und Gleitzeit sowie höheren Aufwendungen für Übergangsrenten zu begründen ist.

- Die Überbrückung von Vakanzen wichtiger Schlüsselfunktionen im Bereich IT-Security, Active Directory und Exchange zogen Mehrkosten externer Dienstleister nach sich. Die Rekrutierung der entsprechenden Nachfolgen gestaltete sich 2025 schwierig, da Schaffhausen trotz der Einführung temporärer Lohnmassnahmen zumindest für Expertenfunktionen einen Standortnachteil aufweist.
- Weiterhin fielen im Bereich Dienstleistungen Mehraufwendungen für Projekte im Rahmen der Transformation der ITSH zum Businesspartner an. Beispiele dafür sind die Einführung des neuen Servicekatalogs, die Weiterentwicklung des Servicemanagements (ITIL) sowie das Vertragsmanagement und die Strategieumsetzung.
- Der Ersatz des SHNets, die Vorbereitung der Ausschreibung bzw. der Vergabe der Rechen-

zentrumdienstleistungen und der flächendeckende Rollout von Windows 11 bei allen Kundinnen und Kunden der ITSH führten zu signifikanten Mehrkosten durch Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen externer Dienstleister.

- Die Lizenzausgaben für M365 und verbundene Tools und Applikationen überstiegen die zum Budgetzeitpunkt getroffenen Annahmen für den Bezug der Lizenzen über den neuen Softwarelizenzpartner.
- Minderausgaben ergaben sich durch die ressourcenbedingte Verschiebung der Einführung des Security-Operation-Centers und des Identity-Access-Managements sowie durch eine geringere Zinsbelastung für das der ITSH vom Kanton Schaffhausen gewährte Darlehen aufgrund des niedrigeren SARON-Zinssatzes.

Spezialeffekte

- Wie auch im Vorjahr wurden im Jahr 2025 die Lieferantenrechnungen für alle Kundenprojekte, bei denen die ITSH als Generalunternehmerin bzw. Lizenznehmerin fungierte, über das Konto 3199 beglichen und über das Konto 4309 vollumfänglich an die jeweiligen Kunden weiterverrechnet (jeweils 1'038'383 Franken). Aufgrund der sich manifestierenden Abweichung zum Budget, werden die Verrechnungen im Ertragsbudget ab dem Jahr 2027 berücksichtigt.
- Aufgrund geplanter Umzüge diverser Kundinnen und Kunden wurden vermehrt Hardware-Kaufkomponenten, vor allem Headsets sowie Tastaturen- und Mausets, beschafft. Da dieses Material erst später zur Verrechnung kommt und der bestehende Lagerwert die Wesentlichkeitsgrenze von 10'000 Franken überschreitet, wurde der per 31.12.2025 bestehende Lagerwert von 50'941 Franken in der Bilanz auf Lager gebucht.

– Für testweise installierte Audio-Video-Systeme wurde im Jahr 2024 vom Lieferanten eine Rechnung für die Hardware und die Installation der Systeme gestellt. Diese wurde von der ITSH zurückgewiesen, da die Rechnungsstellung den erfolgreichen Abschluss des Proof of Concepts voraussetzt und zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung noch keine finale, den Vorgaben der Submission entsprechende, Lösung vorlag. Für die vom Lieferanten gestellte Rechnung wurde eine Rückstellung in Höhe von 58'342 Franken gebildet. Durch den Lieferanten wurde die korrekte Rechnung nach Abschluss des Proof of Concepts gestellt. Die Rückstellung wurde entsprechend für die korrekte Rechnung von 39'867 Franken verwendet und der Restbetrag von 18'475 Franken wurde aufgelöst.

– Im Rechnungsjahr 2024 wurde erstmalig die Rechnung für die Lizenzen des Microsoft Enter-

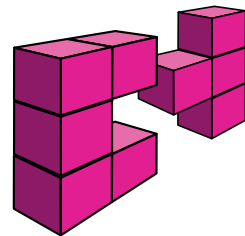
- prise Agreements durch den neuen Lizenzpartner an die ITSH gestellt. Nachträglich hat sich herausgestellt, dass auf der Rechnung eine falsche Rechnungsperiode von drei statt einem Jahr aufgeführt war. Der im Jahr 2024 zu viel abgegrenzte Betrag wurde im Jahr 2025 korrigiert und belastet das aktuelle Geschäftsjahr mit 354'927 Franken.
- Im April 2025 wurde im Rechenzentrum Ebnatring eine Verunreinigung der Hardware mit weissen Partikeln festgestellt. Seitens der ITSH wurden umgehend Untersuchungen und Massnahmen zur Instandsetzung eingeleitet. Die Partikel wurden analysiert und es wurde festgestellt, dass es sich um Wandfarbe handelt. Die Hardware im Rechenzentrum ist funktionstüchtig. Die Auswirkungen auf die Jahresrechnung wurden gemäss einem Rechtsgutachten eingeschätzt und entsprechend berücksichtigt. Es bestehen folgende Einflüsse auf die Jahresrechnung der ITSH:
 - Aufgrund des Vorfalls konnte der auf Ende Mai 2025 geplante Auszug der Informatikdienste Winterthur (IDW) in ein neues Rechenzentrum eines anderen Anbieters erst im Dezember vollzogen werden. Daher wurden die Rechenzentrumsdienstleistungen der ITSH durch die IDW länger in Anspruch genommen, was zu Mehrerträgen von 219'207 Franken führte.
 - Aufgrund der vollständigen Funktionstüchtigkeit der Hardware waren keine ausserordent-

- lichen Abschreibungen seitens der ITSH notwendig.
- Eventuelle Forderungen für bestätigte Schäden der IDW würden unter die Deckung der Haftpflichtversicherung fallen. Der Selbstbehalt der ITSH würde 20'000 Franken betragen. Dieser Betrag wird daher als Eventualverpflichtung in der Jahresrechnung ausgewiesen.
 - Aufgrund des Vorfalls und der dadurch entstandenen besonderen Dringlichkeit zur Sicherstellung der Betriebs- und Versorgungssicherheit wurden die Voraussetzungen für eine freihändige Vergabe gemäss 21 Abs. 2 Bst d IVöB an einen externen Rechenzentrumsdienstleister erfüllt. Der laufende Prozess für die Ausschreibung der Rechenzentrumsdienstleistungen wurde deshalb gestoppt und die Rechenzentrumsdienstleistungen an einen externen Anbieter vergeben.
 - Es wird davon ausgegangen, dass die ITSH im Laufe des Geschäftsjahres 2026 den Transfer realisiert. Daher wurden die bestehenden Rückstellungen für den Rückbau der beiden Rechenzentren von langfristig zu kurzfristig umgebucht. An der Höhe der Rückstellungen für den Rückbau der zwei Rechenzentren gibt es gemäss dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung keinen Anpassungsbedarf.

Bilanz

Das im Rechnungsjahr 2025 erzielte Jahresergebnis wurde als Schwankungsreserve in der Position finanzpolitische Reserve ins Eigenkapital verbucht. Weiter zu erwähnen ist die Umbuchung der gebildeten Rückstellungen für den Rückbau der beiden Rechenzentren von lang- zu kurzfristig. Zudem wurde das Finanzierungsleasing der Storage-Infrastruktur vollständig abgeschrieben.

Beträge in Franken		Saldo per 31.12.2025	Saldo per 31.12.2024	Abweichung in CHF	Abw. in %
01	Aktiven	13'791'397.44	12'321'052.88	–1'470'344.56	–11.9
10	Finanzvermögen	9'320'233.85	8'239'656.81	–1'080'577.04	–13.1
101	Forderungen	6'983'389.20	6'315'276.20	–668'113.00	–10.6
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'285'903.72	1'880'118.24	405'785.48	21.6
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	50'940.93	44'262.37	6'678.56	15.1
14	Verwaltungsvermögen	4'471'163.59	4'081'396.07	389'767.52	9.5
140	Sachanlagen	4'355'392.54	3'859'015.20	496'377.34	12.9
142	Immaterielle Anlagen	115'771.05	222'380.87	–106'609.82	–47.9
02	Passiven	–13'791'397.44	–12'321'052.88	–1'470'344.56	11.9
20	Fremdkapital	–12'005'984.71	–12'044'810.36	38'825.65	–0.3
200	Total Laufende Verbindlichkeiten	–1'926'114.26	–1'717'664.33	–208'449.93	12.1
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–179'505.04	179'505.04	–100.0
204	Passive Rechnungsabgrenzung	–453'037.45	–418'548.84	–34'488.61	8.2
205	Kurzfristige Rückstellungen	–709'867.00	–117'724.15	–592'142.85	503.0
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–8'750'000.00	–8'750'000.00	–	–
208	Langfristige Rückstellungen	–166'966.00	–861'368.00	694'402.00	–80.6
29	Eigenkapital	–1'785'412.73	–276'242.52	1'509'170.21	546.3
294	Finanzpolitische Reserve	–1'785'412.73	–276'242.52	–1'509'170.21	546.3
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	–	–	–	–



Erfolgsrechnung – gestufter Erfolgsausweis

Beträge in Franken		Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024	Abw. RE/BDG 25 in CHF	Abw. RE/BDG 25 in %
Betrieblicher Aufwand		22'287'237.66	20'851'000.00	19'600'400.69	1'436'237.66	6.9
30	Personalaufwand	9'509'713.25	9'458'000.00	8'797'965.56	51'713.25	0.5
31	Sach- und übriger Aufwand	10'861'649.20	8'642'000.00	8'678'269.43	2'219'649.20	25.7
33	Abschreibungen	1'915'875.21	2'751'000.00	2'124'165.70	-835'124.79	-30.4
35	Einlagen	-	-	-	-	-
36	Transferaufwand	-	-	-	-	-
37	Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-	-
Betrieblicher Ertrag		23'854'157.97	21'051'800.00	20'017'813.66	2'802'357.97	13.3
40	Fiskalertrag	-	-	-	-	-
41	Regalien und Konzessionen	-	-	-	-	-
42	Entgelte	22'801'943.01	21'035'800.00	18'896'391.82	1'766'143.01	8.4
43	Verschiedene Erträge	1'052'214.96	13'000.00	1'061'364.09	1'039'214.96	7'994.0
45	Entnahmen Fonds	-	-	-	-	-
46	Transferertrag	-	3'000.00	60'057.75	3'000.00	-100.0
47	Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-	-
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		1'566'920.31	200'800.00	417'412.97	1'366'120.31	680.3
34	Finanzaufwand	57'750.10	154'000.00	143'893.15	-96'249.90	-62.5
44	Finanzertrag	-	-	2'722.70	-	-
Ergebnis aus Finanzierung		-57'750.10	-154'000.00	-141'170.45	96'249.90	-62.5
Operatives Ergebnis		1'509'170.21	46'800.00	276'242.52	1'462'370.21	3'124.7
38	Ausserordentlicher Aufwand	1'509'170.21	-	276'242.52	1'509'170.21	-
48	Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis		-1'509'170.21	-	-276'242.52	-1'509'170.21	-
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		-	46'800.00	276'242.52	-46'800.00	-100.0

Investitionsrechnung

Beträge in Franken		Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024	Abw. R2025 zu B2025 absolut	Abw. R2025 zu B2025 in %
50	Sachanlagen	2'305'643	2'270'000	1'979'952	35'643	1.6
5040	Hochbauten	-	-	-	-	-
5060	Mobilien	2'305'643	2'270'000	1'979'952	35'643	1.6
52	Immaterielle Anlagen	-	150'000	86'189	-150'000	-100.0
5200	Software	-	150'000	86'189	-150'000	-100.0
Nettoinvestitionen		2'305'643	2'420'000	2'066'141	-114'357	-4.7

Hinweise

- Die Aktivierung für Investitionen für den IT-Betrieb erfolgt unabhängig eines Mindestwertes. Investitionen für den Eigenbedarf der ITSH werden ab 100'000 Franken aktiviert (Art. 11 Rechnungslegungsreglement).
 - Beim ausgewiesenen Budget handelt es sich um das rechtskräftig vom Kantonsrat abgenommene Budget. Die konkreten Investitionsprojekte werden unterjährig auf der Basis der geplanten IT-Investitionen beim Kanton, bei der Stadt und bei den Gemeinden definiert. Die Genehmigung der Investitionsprojekte sowie die Kenntnismass-
- me der Betriebskredite der ITSH erfolgt inklusive der Beträge unterjährig durch die Verwaltungskommission. Daher kann es zu signifikanten Abweichungen zwischen Rechnung und Budget kommen (Art. 4 sowie Art. 7 Abs. 4 Rechnungslegungsreglement).

 - Die Investitionen in Mobilien liegen auf Budgetniveau. Die Abweichung bei den Investitionen in immaterielle Anlagen erklärt sich durch die Verschiebung der Einführung eines IT-Finanztools bei der ITSH.



Geldflussrechnung

Beträge in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2025
Operative Tätigkeit	–	–
Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung	–	–
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen und Investitionsbeiträge	2'124'165.70	1'915'875.21
+ Wertberichtigungen von Darlehen und Beteiligungen VV	–	–
+ / – Verluste (+) / Gewinne (–) aus Verkauf Finanzvermögen bzw. Kursverluste / Kursgewinne (Kontengruppen 107 und 108)	–	–
– / + Zunahme (–) / Abnahme (+) Forderungen	–240'571.95	–668'113.00
– / + Zunahme (–) / Abnahme (+) Aktive Rechnungsabgrenzung	–337'140.77	–405'785.48
– / + Zunahme (–) / Abnahme (+) Vorräte und angefangene Arbeiten	–44'262.37	–6'678.56
+ / – Zunahme (+) / Abnahme (–) Laufende Verbindlichkeiten	496'127.92	–377'191.08
+ / – Zunahme (+) / Abnahme (–) Passive Rechnungsabgrenzung	79'076.54	34'488.61
+ / – Zunahme (+) / Abnahme (–) Rückstellungen	–120'858.85	–102'259.15
+ / – Einlagen (+) / Entnahmen (–) aus Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen, Fonds, Legate und Stiftungen im Fremd- und Eigenkapital	–	–
– Entnahme / Auflösung Vorfinanzierungen	–	–
– Entnahme / Auflösung Anteil Aufwertungsreserve	–	–
– Entnahme / Auflösung Neubewertungsreserve FV	–	–
+ Zuweisung an finanzpolitische Reserve	276'242.52	1'509'170.21
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	–2'232'778.74	1'899'506.76
Investitions- und Anlagetätigkeit		
+ Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	–	–
+ Rückzahlung von Darlehen	–	–
+ Übertragung von Beteiligungen	–	–
+ Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	–	–
+ Durchlaufende Investitionsbeiträge	–	–

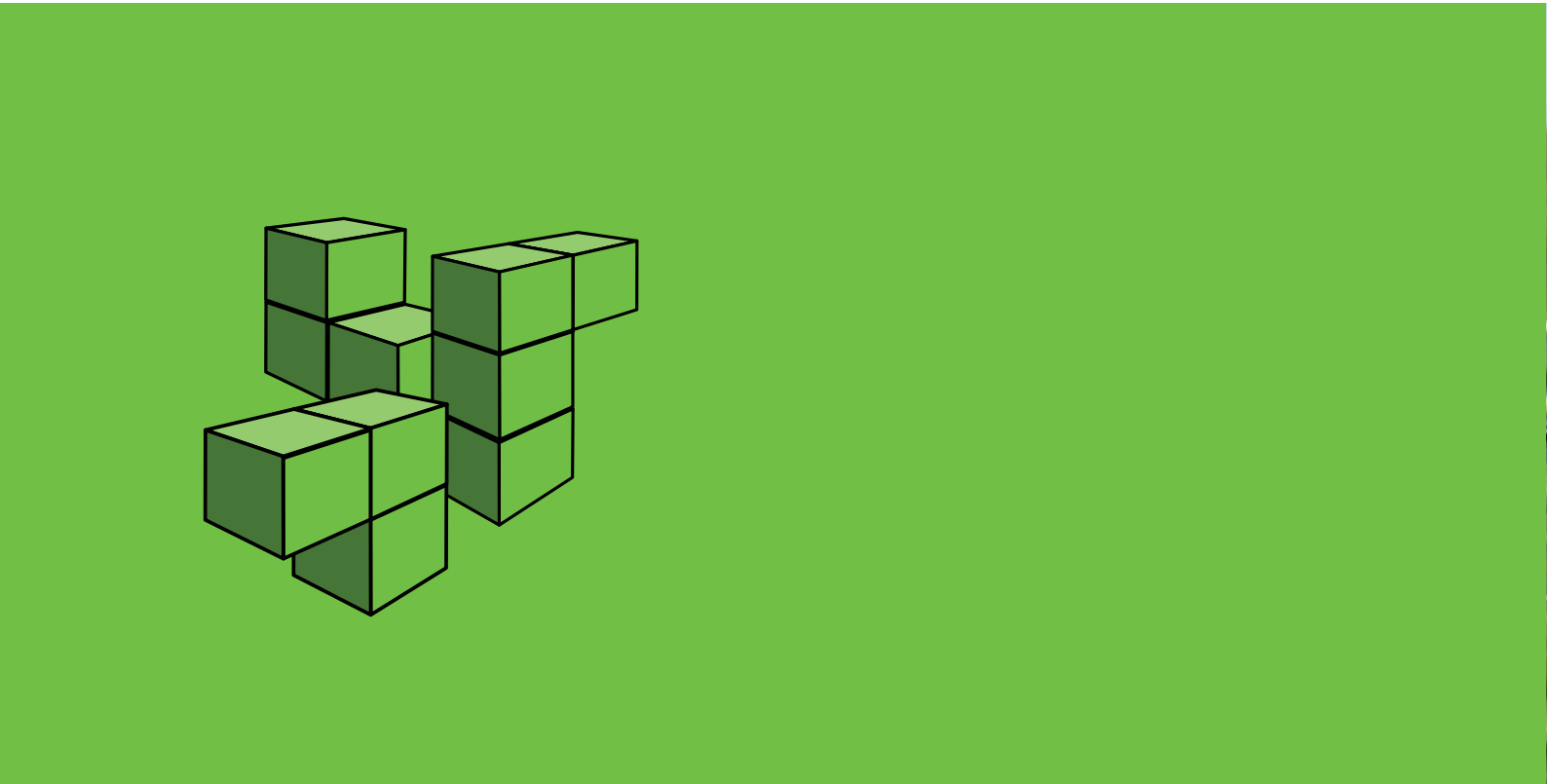
Beträge in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2025
Liquiditätswirksame Einnahmen der IR	–	–
– Sachanlagen	1'979'951.75	2'305'642.73
– Immaterielle Anlagen	86'189.45	–
– Darlehen	–	–
– Beteiligungen und Grundkapitalien	–	–
– Eigene Investitionsbeiträge	–	–
– Durchlaufende Investitionsbeiträge	–	–
Liquiditätswirksame Ausgaben der IR	2'066'141.20	2'305'642.73
+ Korrektur nicht liquiditätswirksamer Grundstückübertrag vom FV ins VV	–	–
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen	–2'066'141.20	–2'305'642.73
+ / – Zunahme (–) / Abnahme (+) Finanzanlagen FV	–	–
+ / – Zunahme (–) / Abnahme (+) Sachanlagen FV	–	–
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen	–	–
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	–2'066'141.20	–2'305'642.73
Finanzierungstätigkeit		
+ / – Zunahme (+) / Abnahme (–) langfristige Finanzverbindlichkeiten	8'569'156.52	–
+ / – Zunahme (+) / Abnahme (–) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–5'932'181.92	–179'505.04
+ / – Zunahme (+) / Abnahme (–) Ausschüttung Eigenkapital	–5'402'958.12	–
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–2'765'983.52	–179'505.04
Veränderung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen ¹	–2'599'345.98	–585'641.01
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen ²	–560'311.40	–1'145'952.41

¹ Die Veränderung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen entsprechen den Veränderungen des Kontokorrentkontos.

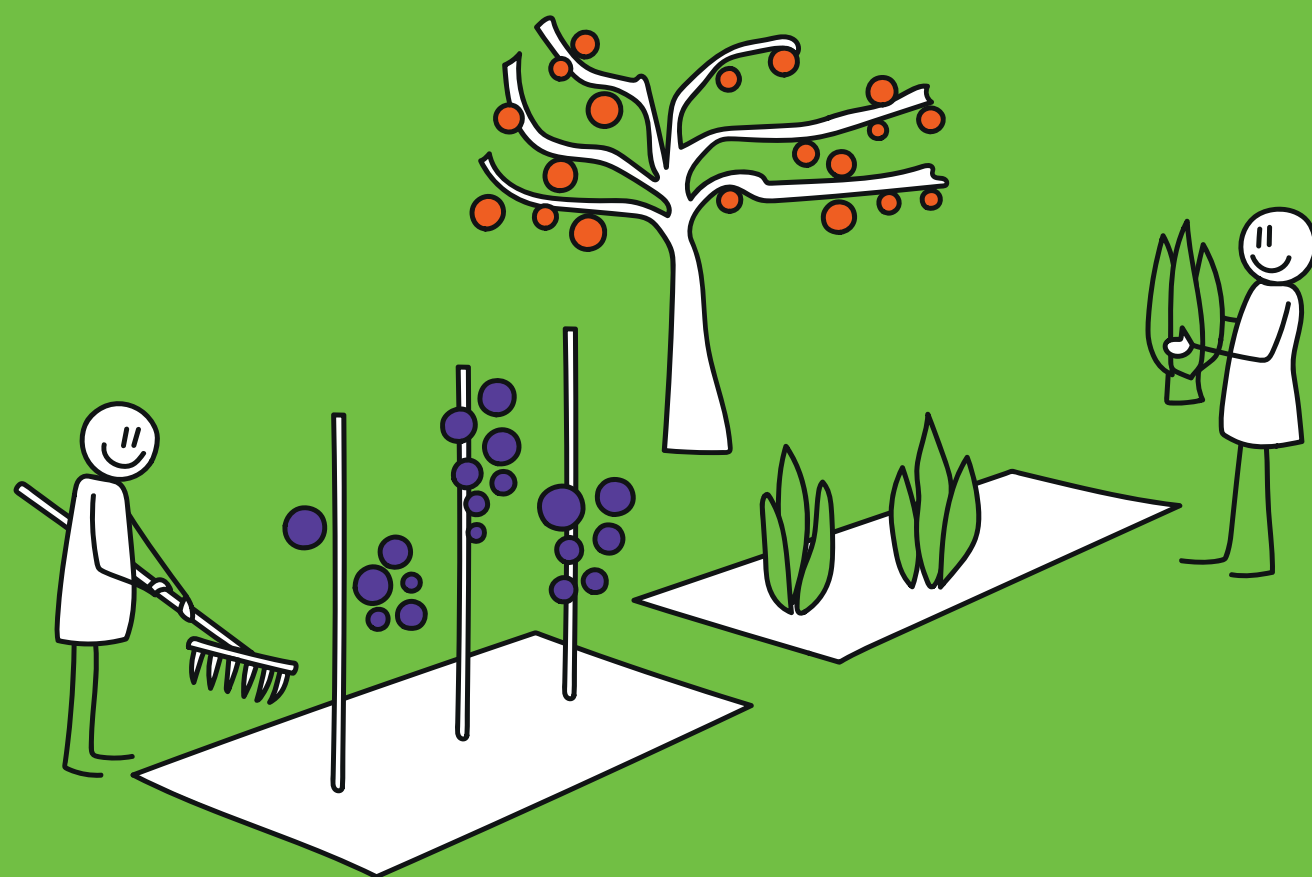
² Die Position flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen entsprechen dem Bestand des Kontokorrentkontos per 31.12.2025. Im Jahr 2025 gibt es eine Differenz zur Veränderung der flüssigen Mittel von 300 Franken. Dies ist auf eine Nachzahlung von Kinderzulagen durch die SVA zurückzuführen, die nicht mehr im Dezemberlohnlauf berücksichtigt werden konnte. Mit der Verbuchung des Lohnlaufs vom Januar 2026 wird dieser Unterschied ausgeglichen.

Personal					Entschädigungen VK (exkl. Security Board, inkl. Spesen)				
Anstellungen ITSH		Headcount		FTE					2025
	31.12.2025	31.12.2024							
Festanstellung	61	56		55.85	51.90				
Sollstellen Festanstellung				59.2	56.2				
Befristete angestellte Mitarbeitende	12	16		10.40	14				
Total Mitarbeitende	73	72		66.25	65.90				
Informatiklernende	1	2		1	2				
Praktikanten	1	0		1	1				
Total	75	74		68.25	68.90				

Jörg Steinemann	12'800
Silvana Cucu	10'775
Anela Gantenbein	6'500
Patrick Spahn	6'550
Martin Egger (Austritt per September 2025)	13'825
Basil Hotz (Austritt per März 2025)	1'000
Total	51'450



Flexibel, sicher und zukunftsfähig



Ausblick

2025 hat uns gezeigt, wie stark wir sind, wenn wir gemeinsam an einem digitalen Zukunftsbild arbeiten. Die Geschichte von Nikki Plant begleitet uns auch im kommenden Jahr: Sie erinnert uns daran, dass wir Gestalterinnen und Gestalter eines Planeten sind, der aus Zusammenarbeit, Mut und Innovationsfreude entsteht. 2026 wird dieses Bild noch klarer.

Vor uns liegen wichtige Meilensteine, die den ITSH-Planeten weiter wachsen lassen. Mit der Vergabe und Umsetzung der digitalen Arbeitsplätze schaffen wir eine moderne Arbeitsumgebung, die den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden entspricht – flexibel, sicher und zukunftsfähig. Parallel dazu treiben wir das bedeutende Projekt RZ Sourcing voran: Die Auslagerung der Rechenzentren ist nicht nur ein technischer Schritt, sondern ein Bekenntnis zu Stabilität und Datensicherheit.

Mit dem neuen Servicekatalog stärken wir Transparenz und Orientierung. Sie sind die Samen in unserer digitalen Gärtnerei – klar beschriebene Services, die wachsen, Früchte tragen und echten Mehrwert schaffen. Gleichzeitig

investieren wir gezielt in die Weiterbildung und den Einsatz von KI, damit unsere Mitarbeitenden die neuen Möglichkeiten kompetent und verantwortungsvoll nutzen können.

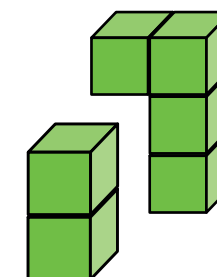
Begeisterung entsteht dort, wo Lösungen das Leben erleichtern, wo man sich abgeholt fühlt und wo Zusammenarbeit Freude macht.

Die Standardisierung unserer Services bleibt ein zentrales Element auf dem Weg zum Businesspartner. Sie schafft Verlässlichkeit, Planbarkeit und die Basis für nachhaltige Digitalisierung. Ebenso entscheidend ist die Umsetzung unserer internen Reorganisation, die uns hilft, Rollen zu schärfen, Verantwortung zu stärken und noch kundenorientierter zu arbeiten.

Auch 2026 bleibt die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden unser Kompass: Wir entwickeln die Techbar weiter und pflegen den persönlichen Austausch. Gleichzeitig behalten wir die Da-

tensicherheit fest im Blick – sie ist das Fundament unseres Planeten und das Vertrauen, auf dem alles aufgebaut ist. Auch dieses Jahr werden wir eine Kunden- und eine Mitarbeitendenumfrage durchführen, um festzustellen, ob unsere Anstrengungen Früchte tragen.

Mit dem neuen Jahresmotto «Wir begeistern durch unsere spürbare Kundenorientierung» fokussieren wir noch stärker darauf, was uns antreibt: Menschen zu unterstützen, zu entlasten und zu befähigen. Wir gehen weiter auf dem Weg zum Businesspartner – Schritt für Schritt, mit klarer Vision und tiefer Überzeugung. Begeisterung entsteht dort, wo Lösungen das Leben erleichtern, wo man sich abgeholt fühlt und wo Zusammenarbeit Freude macht. Genau das wollen wir 2026 spürbar machen.





*«Mit ihrem täglichen Engagement, ihren
Kompetenzen und ihrer Offenheit erfüllen
unsere Mitarbeitenden das Jahresmotto
mit Leben.»*

**Wir begeistern
durch unsere spürbare
Kundenorientierung**

Impressum

Bericht

2. Geschäftsjahr: 1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025

Adresse

Informatik Schaffhausen
Zur Stahlgiesserei 14C
8200 Schaffhausen

Geschäftsleitung

Barbara Berger, Geschäftsführerin ITSH
Marco Schirru, Stv. Geschäftsführer, Abteilungsleiter Application & eGovernment Services
Waldemar Eberling, Abteilungsleiter Platform Services & Infrastructure
Barbara Flaad, Abteilungsleiterin Servicecenter
Romy Suter, Abteilungsleiterin Finance & Human Resources

Rechtsform

Unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Schaffhausen

Redaktion

Texte: Geschäftsleitung und Mitarbeitende der ITSH
Konzeption und Realisation: Jonathan Engmann, Fachspezialist Kommunikation
Grafikdesign und Layout: Manuela Müller, Webmaster / Grafikdesignerin
Korrektur: Barbara Berger, Jonathan Engmann, Manuela Müller
Storytelling Nikki Plant: Alexandra Gygax

Illustrationen:

Manuela Müller, Zürich

Fotografien:

Jürg Fausch, 372dpi gmbh, Schaffhausen (S. 6, 38/39)

Thomas Faehndrich, Rielasingen/D (S. 26)

Stock-Fotos/-Vektorbilder:

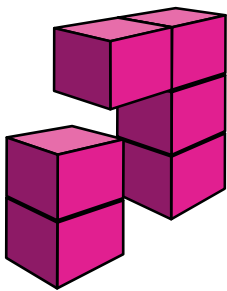
Markus Spiske, unsplash.com (S. 8)

Fabio, unsplash.com (S. 12, 14)

Jaseel T, unsplash.com (S. 31)

Zoe Schaeffer, unsplash.com (S. 35)

Ali Pli, unsplash.com (S. 40)



itsh.ch – we love it.